

Die Deutsche Polarstation Kajartalik. Max Grotewahl.

Die Deutsche Polarstation wurde errichtet auf Kajartalik, einer Außenschäre des Arsurk-Fjordes (Südwest-Grönland $61^{\circ} 10' N$; $48^{\circ} 31' W$). Kajartalik eignet sich ausgezeichnet für meteorologische Beobachtungen. Infolge der flachen schildkrötenartigen Form und der Lage im Meer — genügend entfernt von der Küste — entstehen fast keine lokalen Einflüsse (keine Änderung der Windrichtung, -stärke, Temperatur usw.); der ausgezeichnete Naturhafen (7—15 m tief) ist geschützt gegen alle Winde; nur bei Südwest-Sturm entsteht etwas Dünung.

$3\frac{1}{2}$ m unter dem höchsten Punkt der Insel (26 m) ist das Stationshaus errichtet worden. Es besitzt einen Beobachtungsturm, der 4,30 m hoch ist, so daß man von seiner oberen Peilscheibe aus (mit Azimuteinteilung) einen durch die eigene Insel ungehemmten freien Blick bis zum Horizont hat.

Die Station ist für vier Mann z. Zt. derart eingerichtet, daß jeder seine eigene Koje und seinen eigenen Arbeitsplatz hat.

50 m nördlich des Hauses steht die Thermometerhütte, 150 m südwestlich das eisenfreie magnetische Haus. Dieses ist mit Einsteigsschacht (bei hoher Schneelage im Winter) und mit einem als Lichtschleuse wirkenden Vorraum gebaut, so daß photographische Registrierungen möglich sind.

Als Baumaterial für Stationshaus und magnetische Hütte sind Steine verwandt worden (auf der Insel selbst gebrochen); die Innenverkleidung, Dach und Dachstock sind aus Holz. Die Steinwände verjüngen sich nach oben, um strebepfeilerartig zu wirken und um einen besseren Wandabfluß

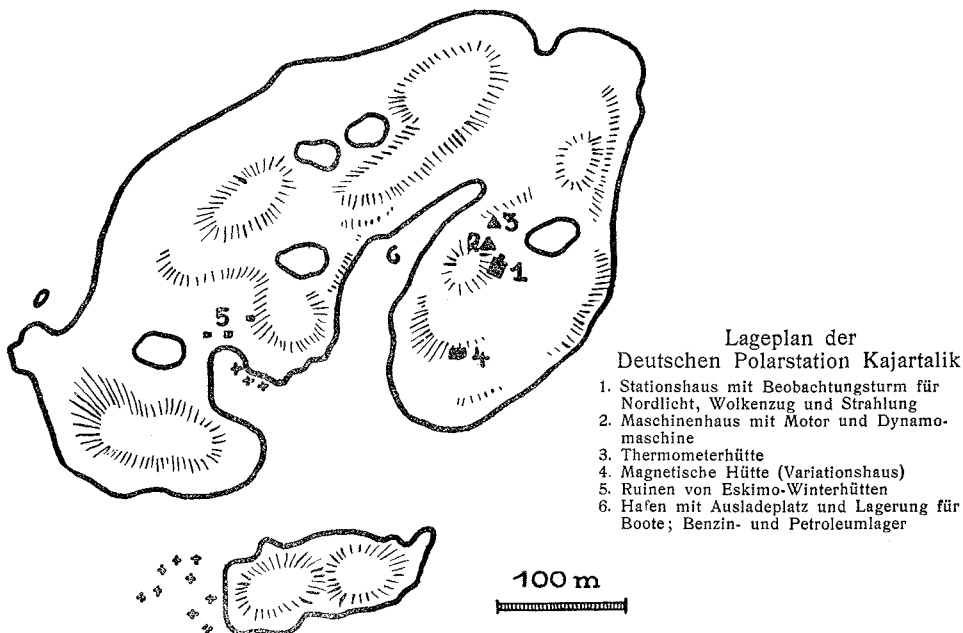
zu gewährleisten. Die größte Dicke der Mauer — im unteren Teil der den Stürmen am meisten ausgesetzten Ostwand — beträgt 2,50 m; das Haus hat sich widerstandsfähig erwiesen gegenüber den stärksten Orkanen im Winter.

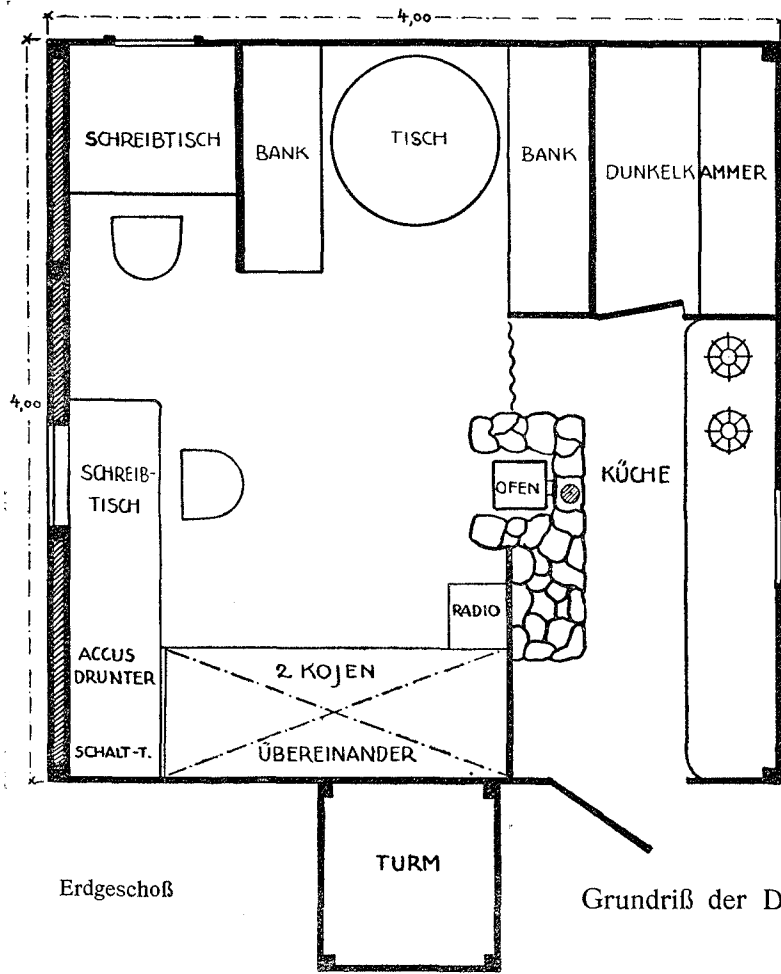
40 m nordöstlich der Station befindet sich ein Schmelzwasser-(Süßwasser-)See, der auch im Sommer nicht ganz verschwindet und im Winter Süßwassereis liefert.

Die Station besitzt ein 5 m langes flachgehendes Ruderboot mit 2-PS-Motor und ein Faltboot mit $\frac{3}{4}$ pferdigem Außenbordmotor. Dieser Motor kann in einem kleinen Maschinenhaus mit Dynamomaschine gekuppelt werden und liefert dadurch elektrischen Strom für Beleuchtung, Radiogerät und Instrumente.

Die Station besitzt z. Zt. einen 4-Röhrenempfänger, der ausgezeichneten Empfang mit Europa, Kanada und U.S.A. gewährleistet.

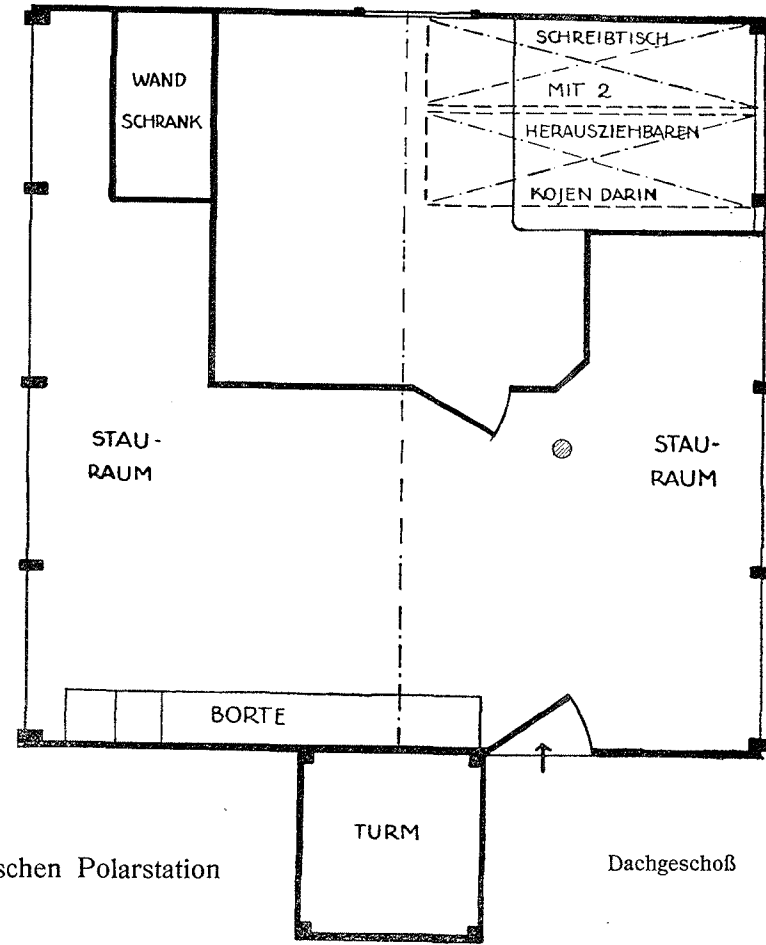
Die Station wurde errichtet im Herbst 1932 anlässlich des Internationalen Polarjahres 1932/33 von Dr. Kern und dem Verfasser mit Hilfe von mehreren Grönländern. Besonderen Dank für das Zustandekommen der Station gebührt der Grönland-Styreise und ihren Organen in Grönland, wie der Kryolith-Mine og Handels-Selskabet, Kopenhagen, und Ivigtut, für die große Unterstützung und jederzeitige freundliche Hilfsbereitschaft.





Erdgeschoß

Grundriß der Deutschen Polarstation



Dachgeschoß